

Jubiläen. — Beim Beginn des neuen Jahres kann eine Reihe von Firmen das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens begehen, worüber im Nachstehenden kurz berichtet sei:

Als erste (nach der Reihenfolge des Alphabets) nennen wir die **Brecht'sche Buchhandlung** in **Darmeln**, die von Adolf Brecht aus Wernigerode gegründet wurde, der bei seiner Tätigkeit in der Dahn'schen Postbuchhandlung in Hannover erkannt hatte, daß in Darmeln alle Faktoren für das Gedeihen einer Buchhandlung gegeben seien. Die Folgezeit hat ihm recht gegeben, 37 Jahre lang konnte er sein Geschäft mit steigendem Erfolge führen; im Jahre 1908 verkaufte er es an Paul Jüttner, der bis dahin in Wernigerode eine gutgehende Buchhandlung betrieben hatte. Von diesem ging die Handlung am 1. Oktober 1916 an die Firma **C. W. Niemeyer**, Buchdruckerei, Verlag der Deister- und Weserzeitung (Inhaber die Herren Carl und Theodor Niemeyer) über. Diese verlegten das Geschäft am 1. Oktober 1917 in das eigene an Hauptlage befindliche Grundstück Osterstraße 19. Die dort zur Verfügung stehenden großen Räume gestatteten eine erhebliche Erweiterung des Lagers, die sich infolge des bedeutend steigenden Zuspruchs bald als notwendig erwies. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Hemmungen unserer Gegenwart hat die Brecht'sche Buchhandlung einen ständigen Aufschwung genommen und sich die Achtung des deutschen Verlags- und Sortimentsbuchhandels in hohem Maße erworben. So tritt sie auch in das zweite halbe Jahrhundert mit der Hoffnung ein, daß es ihr wie allen auf solider Grundlage stehenden geschäftlichen Unternehmungen vergönnt sein möge, zu ihrem bescheidenen Teil zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg Deutschlands beitragen zu können.

Die Firma **Expedition des Illustrierten Briefmarken-Journals** in Leipzig besteht am 1. Januar ebenfalls 50 Jahre. Wir haben in Nr. 69 des Börsenblattes 1922 aus Anlaß des Jubiläums von Gebrüder Senf in Leipzig bereits auf die Bedeutung dieses in seinem Fache führenden Journals hingewiesen, können uns daher heute auf diese kurze Erwähnung beschränken.

Hermann Heege, der Inhaber der 1832 gegründeten Buchhandlung **H. Heege** in Schweidnitz hatte von dieser Stadt aus schon Beziehungen im nahegelegenen **Reichenbach** in Schlesien angeknüpft. Am 1. Januar 1874 errichtete er daselbst in Gemeinschaft mit **Oscar Gängel** eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, verbunden mit Leihbibliothek und Journal-Versezerkel, unter der Firma **Heege & Gängel**, deren Leitung in die Hände des letztgenannten gelegt wurde. Als Hermann Heege am 7. Januar 1878 gestorben war und Gängel dessen Schweidnitzer Geschäft übernahm, verkaufte er die aufblühende Reichenbacher Handlung an **E. Schilder**, der sie unter der alten Firma fortsetzte. Nach 11jähriger Tätigkeit wollte Schilder 1889 aus dem buchhändlerischen Berufe ausscheiden. Deshalb verkaufte er die heutige Jubelfirma an Herrn **Paul Wiese** aus Eisleben, der sie nun unter der Bezeichnung **Heege & Gängel (Paul Wiese)** schon fast 35 Jahre lang führt. In diesem Zeitraum gelang es ihm in angestrengter Tätigkeit, das Geschäft zu größerem Umfange mit Hilfe seiner überaus fleißigen Lebensgefährtin zu gestalten. Jahrelang mußte auch Sonntags gearbeitet werden, wochentags 12 Stunden, zuletzt seit ca. 17 Jahren in eigenem Hause am Markt, wohin das vorher am Ring in einem Mietshause gelegene Geschäft verlegt worden war. Herr Wiese hat besonders auch den Musikalienhandel gepflegt und in seiner 35jährigen Selbständigkeit seinen Mitbürgern den Genuß von 120 Konzerten und Vorträgen vermittelt, also auch auf diese Weise kulturfördernd gewirkt.

Die Verlagsbuchhandlung **Alwin Huhle** in Dresden besteht unter dieser Bezeichnung am 1. Januar ebenfalls 50 Jahre. Die 1844 gegründete Sortiments- und Verlagsbuchhandlung **Ed. Pietzsch & Co.**, die später von Carl Adler und Gustav Dieze übernommen worden war, wurde 1862 in der Weise geteilt, daß Adler das Sortiment, Dieze den Verlag übernahm. Carl Adler verband mit seinem Sortiment bald wieder einen Verlag und verkaufte deshalb 1869 ersteres an seinen Mitarbeiter **Alwin Huhle** aus Leipzig, an den am 1. Januar 1874 auch der Verlag überging. Diesen führte der neue Besitzer unter der Firma seines Namens und baute ihn zu einem großen Schulbuchverlag aus, dessen Hauptgebiet von jeher die Volksschulpädagogik gewesen ist. Eine große Anzahl Schulbücher, die seinerzeit im Auftrage des sächsischen Kultusministeriums herausgegeben wurde (Luthers Kleiner Katechismus, die „Regeln für die deutsche Rechtschreibung“ u. a. m.), ferner **Thieme-Schlossers**

Rechenübungen (in letzter Zeit unter Mitwirkung des bekannten Rechenmethodikers Prof. Kühnel, Leipzig, zeitgemäß bearbeitet), **Geographische**, **Handkarten** usw. sind in Millionen von Exemplaren verbreitet. Eine stattliche Reihe von Lehrerhandbüchern hat wegen ihres gediegenen praktischen Inhalts sehr guten Absatz gefunden und den Verlag weithin bekanntgemacht. Für eine besondere Gruppe von Tiergeschichten und naturphilosophischen Werken wurde nach dem Kriege der Grund gelegt; ihr Ausbau ist neuerdings durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse gehemmt, soll aber nach einer Wiederbelebung des buchhändlerischen Absatzes tatkräftig gefördert werden. Nach dem am 4. Dezember 1904 erfolgten Tode von Alwin Huhle wurde das Geschäft als **G. m. b. H.** von seinem langjährigen getreuen Gehilfen **Julius Achilles** und späterhin unter Mitarbeit von seinem Sohne **Dr. Fritz Huhle** weitergeführt. Nachdem letzterer als Kriegsfreiwilliger im November 1914 den Tod fürs Vaterland erlitten hatte und in demselben Monat auch noch Achilles verstarb, wurde der Verlag während der Kriegszeit und der folgenden Jahre vom Geschäftsführer **Willy Zahn** weiter als **G. m. b. H.** geleitet, um am 1. Juli 1922 unter seinen jetzigen Inhabern **Fräulein Johanna Huhle** und **Oberst a. D. G. E. Huhle** — der Tochter und dem Neffen von Alwin Huhle — wieder in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt zu werden. Das alte solide Geschäft wird im Sinne seines Gründers fortgeführt. Neue Verlagsunternehmungen und zeitgemäße Umarbeitungen älterer Werke zeigen, daß die Firma Huhle mit der Zeit geht, und auch weiterhin der Förderung des Schulwesens liebevolle Sorgfalt zuwendet, damit auch fernerhin das oft scherzhaft gebrauchte Wort des Gründers der Firma Alwin Huhle: „Was wäre die Schule ohne Huhle!“ seine Bedeutung behalte.

Am 1. Januar 1874 wurde auch die Firma **W. J. Leenderb** in **Leer** von dem Buchhändler **Willems Jan Leenderb** gegründet. Schon im Gründungsjahre wurde der Buchhandlung eine Druckerei angegliedert und die Herausgabe einer dreimal wöchentlich erscheinenden Zeitung, der „**Gms-** und **Leda-Zeitung**“ unternommen. Beide Geschäfte, in einer Hand vereinigt, versprachen ein sicheres Vorwärtskommen. Leider erlag der Gründer der Firma bereits im Jahre 1878 einem Lungenleiden, das er sich im Feldzuge 1870/71 zugezogen hatte. Nach dem Tode des Gründers übernahm seine Witwe, **Elisabeth geb. Börner**, die Geschäfte, die nun mit Hilfe verschiedener Buchhändler weitergeführt wurden. Im Jahre 1886 trat der jetzige Inhaber der Firma Herr **Heinrich Börner**, Bruder der Witwe Leenderb, zunächst als Teilhaber der Druckerei ein, um, als seine Schwester wegen Kränklichkeit sich ganz von den Geschäften zurückziehen mußte, am 1. Januar 1894 beide Geschäfte für alleinige Rechnung zu übernehmen. In dieser Zeit bewegten sich die Umsätze noch in bescheidenen Grenzen, stiegen aber von Jahr zu Jahr in sehr erfreulicher Weise. Im Jahre 1907 erwies sich das Geschäftshaus **Rathausstraße 20** für die beiden Betriebe als zu eng, und es wurde in diesem Jahre das an der Hauptstraße der Stadt gelegene Haus **Osterstraße 27** angekauft und das Hauptgeschäft der Buchhandlung dorthin verlegt. Das Geschäft **Rathausstraße 20** blieb als Filiale bestehen. Nicht unerwähnt bleibe, daß bei der Übernahme der Buchhandlung am 1. Januar 1894 der noch heute im Geschäft tätige **Prokurist Herr Theodor Schuster** als erster Lehrling in das Geschäft eintrat und bis auf den heutigen Tag als eifriger Mitarbeiter das Hauptgeschäft in der Osterstraße mit leitet. Seit 1913 und 1922 sind die beiden Kinder des jetzigen Besitzers, **Fräulein Agnes Börner** und **Kuise Börner**, mit im Geschäft tätig. Angegliedert wurde im Laufe der Zeit ein kleiner Verlag, vornehmlich heimatischer Literatur, dessen Erzeugnisse von Jahr zu Jahr weitere Verbreitung finden.

Die Buch- und Kunsthandlung **W. Prausnitz** in **Berlin** besteht am 1. Januar ebenfalls 50 Jahre. **Leo Piepmannsohn**, der schon seit 1866 in **Paris** eine Firma betrieben hatte, errichtete am 1. Januar 1874 in **Berlin** eine Buchhandlung für in- und ausländische Literatur, verbunden mit Antiquariat, wofür letzteres eine hohe Bedeutung erlangte. Am 1. April 1883 ging die Sortimentsabteilung des Hauses an **Gustav Scheser** über, von dem sie am 29. Juni 1891 **Alwin Prausnitz** übernahm. Er führte sie unter der Bezeichnung **Leo Piepmannsohn's Sortimentsbuchhandlung (W. Prausnitz)** weiter, übergab sie aber bereits Anfang 1896 an **Walter Prausnitz**, der die heutige Firmierung annahm. Er hat das Geschäft acht Jahre lang mit Erfolg geführt und übergab es am 1. Juli 1904 an Herrn **Franz Seeliger**, den damaligen Inhaber der Firma **F. C. Federer** in **Berlin**, der es heute noch führt.